

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 41

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFKASTEN

Vom eidgenössischen Buß- und Betttag

Verehrter Nebelspalter!

Als ich gestern abend eine Luzerner Tageszeitung öffnete, fielen mir beiliegende Inserate in die Augen, die mich dermaßen lächerlich machten, daß ich sie ausschneide und Ihnen schicke.

Eidg. Betttag
im neuen, modernen
Hut
mit einer dazu passenden
Krawatte
vom
Huthaus

Zum BETTAG
empfehle Ihnen
Güggeli feine, zarte
Bratpoulets junge, zarte
Sätschinken, milder, feiner
Wurstspezialitäten
feiner Chianti
2 Literflaschen Fr. 3.25
(solange Vorrat)
X....., Comestibles

Man sieht, die Luzerner habens gut vor und wollen Büßen und Beten mit allem Komfort erleben — oder wenigstens ist das die Ansicht zweier geschäftstüchtiger Ladenbesitzer.

Hochachtungsvoll Der kleine Delphin.

Lieber kleiner Delphin!

Die scheinen ihre Pappenheimer, bezw. Luzerner Büßer und Beter ja zu kennen und zu wissen, was für solchen Tag in der heutigen Zeit das Allerwichtigste und Notwendigste ist. Ohne einen neuen Hut kein rechtes Gebet und ohne feine zarte Güggeli keine wahrhaftige Buße! Damit überstehen wir den Krieg und die Not der übrigen Welt und machen uns angenehm vor Gott und den Menschen. Ich finde, es steht bei unsern Luzerner Miteidgenossen, ob sie sich solche Inserate, die mich weniger lächern als traurig machen, gefallen lassen wollen! Hochachtungsvoll! Nebelspalter.

Komm iueg dis Ländli a!

Lieber Spalter!

Wärest Du in der Lage, einem Lokomotivführer aus der Verlegenheit zu helfen? Letzten Sonntag packte ich den Reisekoffer, um mit meiner Familie einige Tage in die Ferien zu gehen, besuchte aber vorher noch den Gottesdienst, der mir das ganze Reiseprogramm über den Haufen warf. Der Geistliche wetterte scharf gegen die Vergnügungssucht und gegen das Wohlleben, zu dem unser Volk starke Neigung zeige. Wir müssen wieder bescheidener leben und verzichten, statt genießen. Nun bin ich als frommer Christ im Zweifel, ob ich der Forderung: «Komm iueg dis Ländli a» Folge leisten oder meinen Koffer wieder auspacken soll, da jedenfalls in die Ferien-Gehen zum sündigen Wohlleben gehört. Da nun auch ein bekannter Nationalrat meint, wir sollten mehr arbeiten und bescheiden leben, so möchte ich Dich um Rat fragen (der Herr Pfarrer, den ich um Auskunft angehen wollte, ist inzwischen selber in die Ferien gegangen). Muß ich meine neuerrichtete Badeeinrichtung auch beseitigen, da solche Sachen ganz gewiß zum Wohlleben gehören? Ich bin in Verzweiflung. Otti.

Lieber Otti!

Ich lasse mich da nicht aufs Glatteis locken! Ich werde keinerlei Urteile abgeben, auf die ich nachher von der einen oder andern Seite festgenagelt werden kann. Ich würde mich an Deiner Stelle ruhig an die Auslegung der pfarrherrlichen Worte halten, die ihr Verkündiger dadurch gegeben hat, daß er selbst in die Ferien gereist ist, womit er Ferien nicht als verwerfliches Wohlleben, sondern als notwendiges Kräftesammeln anerkannt hat. Der berühmte französische Schriftsteller Voltaire hat einmal behauptet: zu den allernotwendigsten Dingen gehört der Luxus! Ich muß bekennen, daß ich für diese frivole Behauptung einiges Verständnis habe und daß mich seit meiner Kindheit nichts mehr so geärgert hat, als wenn man mir etwas geschenkt hat, das ich notwendig brauchte. Zum Beispiel wollene Socken an Weihnachten! Aber wie gesagt: ferne sei es von mir, in Sachen Wohlleben Stellung zu nehmen!

Gruß! Spalter.

Preisen überhaupt kein Kleid mehr zu haben war, bis Dein Schatz herbeieilt ist. Das muß ein wilder Ansturm gewesen sein! Und sollte sie doch noch ein paar Dutzend erwisch haben, das Dutzend etwa zu 2.50, so dürfte wohl so wenig Stoff daran gewesen sein, daß damit die Blöße nur notdürftig bedekt war und sie doch einen normalen Preis aufwenden mußte, bis sie als «Blätzlibajab» das billige Lokal verlassen konnte. Es ist schon dafür gesorgt, daß die Mädchen nicht in den Himmel wachsen. (Wie sprichst Du übrigens das Wort «chice» aus, das da in der Annonce vorkommt?)

Gruß! Nebi.

Achtung Kapitalisten: ein Berittener!

Lieber Nebelspalter!

Früher war es vorteilhaft, wenn man per Auto vorfahren konnte, um Kapital zu erhalten. Heute muß man wahrscheinlich, um im Vorzug zu sein, beritten erscheinen, wie aus beiliegendem Inserat zu ersehen.

Achtung Kapitalisten

Beritten. Unteroffizier,
sucht zum Ankauf einer Liegenschaft
25—30 000 Fr.

Warum nicht gerade mit einem Tank vorfahren? Kannst Du uns, lieber Nebelspalter, über die Vorzüge dieser Art Kapitalsuche aufklären? Wir wären Dir sehr dankbar.

Einige Patienten aus dem Spital Glarus.

Liebe Patienten!

Das will ich Euch gerne sagen: zunächst hat man bei einem Berittenen das Gefühl, es geht mit ihm vorwärts, nichts kann ihn in seinem Geschäftsdrang aufhalten, er reitet, wenn es nötig ist, sogar spät durch Nacht und Wind mit dem Erlkönig um die Wette. Oder selbstdritt zum Tore hinaus. Ferner geht er nicht heimlich fallit, sondern, wie es in dem bekannten Gedicht vom hoppe hoppe Reiter heißt, wenn er fällt, dann schreit er, was für die Geldgeber wichtig sein kann, besonders wenn er rechtzeitig schreit. Er kann die Zügel führen, kann fest im Sattel sitzen, kann seiner Liegenschaft und wenn nötig sich selber die Sporen geben und braucht sich, wenn schon die Liegenschaft nichts abwirft, wenigstens selbst nicht abwerfen zu lassen. Und was der gleichen Vorteile eines Berittenen noch sonst sein mögen, Ich hoffe, die paar wenigen, die ich Euch aufgezählt habe, genügen, und so wünsche ich Euch recht gute Besserung als Euer leider nur fußwandelnder Nebelspalter.

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die «Briefkasten-Redaktion des Nebelspalters, Rorschach» zu adressieren.

**Hilf Deinem Magen
mit Weislog Bitter!**

Der Weislog Bitter ist eine Vertrauensmarke, seit 60 Jahren bewährt bei überschüssiger Magensäure, ein «Magenstärker» par excellence, verdauungsfördernd und appetitanregend.